

Diskotheek: Charles Gounod: Faust

Montag, 18. Juni 2018 **20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur**
Samstag, 23. Juni 2018 **14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)**

Gäste im Studio: Christian Wildhagen (Musikkritiker NZZ) und Fabio Dietsche
(Dramaturg Opernhaus Zürich).

Gastgeber: Benjamin Herzog

Das Resultat:

Eine grosse Bandbreite an Aufnahmen hat es den Experten diesmal leichtgemacht, ihren Favoriten, die Aufnahme mit dem französischen Dirigenten Michel Plasson, zu küren. Im ersten Durchlauf fielen die von den Solisten her nicht ideal besetzte Einspielung aus Salzburg mit Bertrand de Billy weg. Sowie diejenige mit Colin Davis aus München, denn hier spielte das Orchester die Hauptrolle, was für viele Aufnahmen aus den 1980er Jahren typisch ist. In eine zweite Runde schaffte es Georges Prêtre mit dem Pariser Opernorchester. Allerdings nicht wegen des damals, im Jahr 1979, noch kaum durch besondere Präzision hervorstechenden Orchesters, sondern wegen Placido Domingo als jugendlich dynamischem Faust. Ein Sänger der Extraklasse. Kopf an Kopf schliesslich: Yannick Nézet-Séguin aus New York mit einem kernigen Jonas Kaufmann als Faust und einer stimmtechnisch und darstellerisch überzeugenden Marguerite (Marina Poplavskaya). Die Live-Aufnahme von der Metropolitan Opera krankt jedoch an einem unmotivierten Chor. In solchen Details, aber auch in der Präzision und mitdenkenden Artikulation des Orchesters, sowie französisch leicht sich gebenden Sängern in den Hauptrollen glänzte Michel Plasson aus Toulouse. Dieser Dirigent bewegt sich stilsicher auf dem glatten Parkett von Gounods Faust-Vertonung: ohne zuviel Ballast der Geschichte aufdrücken zu wollen, aber auch ohne sie ins boulevardeske abgleiten zu lassen.